

Inhalt

I. Einleitung, Methode, Überblick	11
1. Einleitung	11
2. Textgenese und werkimmanente Bezüge in der Schnitzler-Forschung	17
3. Theorie und Methode	24
3.1 Zum Terminus ‚Intratextualität‘	24
3.2 Die ‚critique génétique‘	27
3.3 Theorien der Intertextualität	30
3.4 Instrumentarium zur qualitativen Analyse intratextueller Beziehungen	32
3.4.1 Markierung	32
3.4.2 Modus	35
3.4.3 Skalierung	36
4. Intratextuelle Beziehungen im Werk Arthur Schnitzlers – ein Überblick	38
4.1 Sprachliche Wiederaufnahmen	39
4.2 Wanderfiguren	42
4.3 Bezüge durch parallele Genesen	49
4.4 Variierte Figurenkonstellationen	50
4.5 Wiederholte Plots	56
II. Frühes Schaffen 1880–1904: <i>Die Gefährtin</i> (Einakter 1899)	63
1. Einleitung und Forschungsüberblick	71
2. Vom <i>Witwer</i> zur <i>Gefährtin</i> : Unterschiede und Übergänge	71
2.1 Erste Skizzen und Kernideen zum Werkkomplex	71
2.2 Die Vorstufen der <i>Gefährtin</i>	72

2.3	Handlungsstruktur und Motive	73
2.4	Quantitative Analyse der Beziehungen	100
3.	Resümee	102
III. Mittleres Schaffen 1904–1915:		
	<i>Große Szene</i> (Einakter 1915)	105
1.	Einleitung	105
2.	Entstehungsgeschichte im Überblick	108
3.	Genese im Detail	115
3.1	Erste Arbeitsphase 1905 – Idee und Skizzen zu einer Komödie	116
3.2	Zweite Arbeitsphase 1906 – Ausarbeitung in drei Akten	120
3.3	Dritte Arbeitsphase 1907 – Arbeiten am Figurenensemble	127
3.4	Vierte Arbeitsphase 1909 – Neukonzipierung als Einakter	133
3.5	Fünfte Arbeitsphase 1911 – letzte Korrekturen	142
3.6	Von der fünften Arbeitsphase zur Druckfassung	150
3.7	Resümee	153
4.	Intratextuelle Analyse I: Bezüge zur Komödie <i>Zwischenspiel</i> (1905)	154
4.1	Die Genese des <i>Zwischenspiels</i>	154
4.2	Handlung und Motive im <i>Zwischenspiel</i>	157
4.3	Parallelen zur <i>Großen Szene</i>	162
4.3.1	Sprachkritik und Milieuschilderung	163
4.3.2	Motiv des ‚Stücks im Stück‘	172
4.3.3	Duell-Motiv	172
4.3.4	Gegenüberstellung der Figurenkonstellationen	173
4.4	Quantitative Analyse der Beziehungen	180
5.	Intratextuelle Analyse II: Bezüge zur Tragikomödie <i>Das weite Land</i> (1911)	183
5.1	Die Genese des <i>weiten Lands</i>	183

5.2	Vergleich von Setting und Grundstruktur in der <i>Großen Szene</i> und im <i>weiten Land</i>	188
5.3	Vergleich der Figurenkonstellation in der <i>Großen Szene</i> und im <i>weiten Land</i>	192
5.3.1	Figurenensemble: Der Protagonist im Zentrum	192
5.3.2	Paarkonstellationen: Die Ehefrau und der jüngere Geliebte	197
5.3.3	Onomastische Wiederaufnahme: ‚Frau Meinhold‘	198
5.4	Motive: Duell-Motiv, Theater-Milieu	201
5.5	Quantitative Analyse der Beziehungen	203
6.	Resümee	206
IV. Spätes Schaffen 1915–1931: <i>Zug der Schatten</i> (Dramenfragment, aus dem Nachlass ediert 1970)		
1.	Einleitung	209
2.	Entstehungsgeschichte im Überblick	210
3.	Forschungsüberblick	211
4.	Genese im Detail	215
4.1	Erste Arbeitsphase – undatierte Novellen-Pläne	215
4.2	Zweite Arbeitsphase 1916 – Konzeption als Drama in Bildern	219
4.3	Dritte Arbeitsphase 1919 – Skizze als Drama in neun Bildern	226
4.4	Vierte Arbeitsphase 1927–1930 – Ausarbeitung als Drama in neun Bildern	233
4.5	Resümee	259
5.	Intratextuelle Analyse I – Die Bezüge zum Frühwerk: <i>Das Märchen</i> (1893)	260
5.1	Einleitung	260
5.2	Zweite Arbeitsphase	265
5.3	Dritte Arbeitsphase	268

5.4	Vierte Arbeitsphase	270
5.4.1	Erste Fassung	270
5.4.2	Zweite und dritte Fassung	274
5.5	Resümee	283
6.	Intratextuelle Analyse II: Verwandtschaft mit dem späten Dramenfragment <i>Heimkehr</i> (unveröffentlicht)	285
6.1	Die Genese des Einakters <i>Heimkehr</i>	286
6.1.1	Die beiden Skizzen zu <i>Heimkehr</i>	286
6.1.2	Die erste Fassung von <i>Heimkehr</i>	288
6.2	Quantitative Analyse der Beziehungen	291
6.3	Resümee	292
V.	Fazit und Ausblick	295
VI.	Literaturverzeichnis	301
1.	Archivalien	301
2.	Gedruckte Quellen	301
2.1	Arthur Schnitzler	301
2.2	Andere	302
3.	Online-Veröffentlichungen	303
4.	Darstellungen	303
4.1	„critique génétique“	303
4.2	Intertextualität	303
4.3	Forschungsliteratur zu Arthur Schnitzler	304
4.4	Online-Quellen	313
VII.	Abbildungsverzeichnis	315
VIII.	Namen- und Werkregister	317